



Februar 2021

# Wegleitung für die Erstellung des Schlussberichts

## für Projekte zur Erforschung der Provenienzen von Kunstwerken im Bereich NS-Raubkunst und zur Publikation der Resultate

### Wie soll der Schlussbericht gegliedert sein?

#### I. Deckblatt

mit Projekttitle, Name des Museums, Autor des Berichts, Datum, Unterschrift.

#### II. Inhaltsverzeichnis

#### III. Arbeitsbericht

- a. Ausgangslage und Forschungsstand zu Beginn des Projektes
- b. Projektablauf (inkl. einer Auflistung der Aufgaben und Leistungen der Projektmitarbeiterinnen und Projektmitarbeiter)
- c. Methodische Vorgehensweise und Art der Publikation der Resultate
- d. Objektstatistik (Fallgruppen nach Art oder Zeitpunkt der Zugänge bzw. Vermittler der Zugänge sowie eine Einordnung der Provenienzen mittels der „Einstufungskategorien“, siehe Seite 2)
- e. Auflistung der für das Projekt relevanten handelnden historischen Personen und Institutionen
- f. Dokumentation der Transparenz gegenüber Dritten (Publikationsort der Resultate auf dem Internet, weiterführende Publikationen, Aufsätze, Ausstellungen, Presseartikel oder Onlineauftritt, Objekte auf der zentralen Datenbank zur NS-Raubkunst [www.lostart.de](http://www.lostart.de))

#### IV. Zusammenfassung

- a. Bewertung der Ergebnisse
- b. Offene Fragen und weiterer Forschungsbedarf

#### **Anhang: Schlussrechnung**

- a. Budgetierte Projektkosten gemäss Gesuch
- b. Effektive Ausgaben nach Projektende
- c. Detaillierte Schlussrechnung

### Bis wann ist der Schlussbericht einzureichen?

Der Schlussbericht ist innerhalb der in der Verfügung aufgeführten Frist bei der Anlaufstelle Raubkunst des BAK einzureichen:

Bundesamt für Kultur  
Museen und Sammlungen  
Anlaufstelle Raubkunst  
Hallwylstrasse 15  
3003 Bern  
[msn@bak.admin.ch](mailto:msn@bak.admin.ch)

### In welchem Format ist der Schlussbericht einzureichen?

Den Schlussbericht reichen Sie bitte sowohl in digitaler (pdf-Format) als auch in gedruckter Form ein.

## Welchen Umfang soll der Schlussbericht haben?

Fünf bis zehn DIN-A4 Seiten.

## Einstufungskategorien der Provenienzen

<b>Kategorie</b>	<b>Anzahl</b>	<b>Prozent</b>	<b>Einstufung der überprüften Objekte</b>
<b>A</b>			Die Provenienz zwischen 1933 und 1945 ist rekonstruierbar und unbedenklich. Es kann mit grosser Wahrscheinlichkeit ausgeschlossen werden, dass es sich beim Objekt um NS-Raubkunst handelt.
<b>B</b>			Die Provenienz zwischen 1933 und 1945 ist nicht eindeutig geklärt oder weist Lücken auf. Die vorhandenen Informationen lassen aber auf eine unbedenkliche Provenienz schliessen.
<b>C</b>			Die Provenienz zwischen 1933 und 1945 ist nicht eindeutig geklärt oder weist Lücken auf. Die vorhandenen Informationen weisen auf mögliche Zusammenhänge mit NS-Raubkunst hin. Die Herkunft muss weiter erforscht werden.
<b>D</b>			Die Provenienz zwischen 1933 und 1945 ist eindeutig problematisch. Es handelt sich um NS-Raubkunst. Eine faire und gerechte Lösung muss gefunden werden.
<b>Total</b>		<b>=100%</b>	